Michael Garfer gestaltet. Der Feind, der gestern vormittag versuchte, den Luftschutz zu überschreiten, sei durch französische Artillerie und ein spanisches Flugzeug zurückgewiesen worden und habe sich in Unordnung nach Wardhusen zurückgezogen. Am östlichen Frontabschnitt seien nur einige kleinere Operationen zu verzeichnen.

Der Dank des Reichspräsidenten für die neuen Steuern.

Berlin, 10. August. Aus Anlaß der Verabschiedung der Steuergesetze hat der Reichspräsident an den Reichsminister der Finanzen von Schlieben ein Dankschreiben gerichtet.

Aus Stadt und Land.

Aue, den 11. August 1925.

Verfassungsfeier.

Die Beamtenschaft der Stadt und der Behörden hatte sich heute vormittag 11 Uhr zur Feier des Verfassungstages in der 1. Bürgerschule zusammengefunden. Erfreulicherweise waren auch Privatpersonen der Einladung gefolgt.

Ein Satz aus dem Streichquartett von Haydn (Nr. 28), gespielt von einem Quartett der Stadtkapelle, war dazu angetan, die Gedanken vom Alltäglichen abzuwenden und eine weihevolle Stimmung zu erzeugen. Herr Studienrat Hohlfeldt trug hierauf drei Rezitationen: „Die Königspalme", „Bruder, reich mir deine Hand" v. Paul Warncke und einen Spruch von Bogislaw von Selchow vor, die der Bedeutung des Tages sich anhaßten und zu Liebe und Treue zum Vaterland mahnten. Begeistert schwangen die Worte des herrlichen Gedichts von Paul Warncke durch den Raum:

„Drückt euch schwer das Unglück und die Not,
Will es immer noch nicht Frühling werden,
Deutsch sein wollen wir bis in den Tod!
Deutsch sein ist das höchste Glück auf Erden!"

Hierauf ergriff Herr Syndikus Stadtrat Illgen das Wort zur Festansprache. Die Verfassung, die am 11. August in Weimar beschlossen wurde, bildet die Grundlage der deutschen Einigkeit. An den Grundfesten der Verfassung darf und kann nicht gerüttelt werden, wie dies auch der jetzige Reichspräsident betont hat. Aenderungen im Kleinen wird die Zeit hervorbringen.

Lassen wir heute an dem Tag der Reichserneuerung unsere Gedanken eigene Wege wandeln, so sehen wir eine Zersplitterung der inneren deutschen Kräfte, wie sie schlimmer nicht gedacht werden kann. Die Parteien befehden sich in Selbstsucht und Eigenbrödelei. Der Parlamentarismus zeigt Folgen, die einer Volksvertretung nicht würdig sind. Diese Zersplitterung geht bis in die Reihen der Jugend, die in zahllosen Verbänden nebeneinander und gegeneinander arbeiten, alle das gleiche Ziel vor Augen „zum Wohle des Vaterlandes", aber voll Haß und Trotz gegen die, die ihre Brüder sind. Auf der einen Seite sehen wir in der Jugendbewegung ein inbrünstiges Streben nach Innerlichkeit und Lebenszweck, auf der anderen Seite das Evangelium des Materialismus in grausamer Ichsucht sein Haupt recken. Es fehlt die Hand, die stark und frei die Jugend heranzieht. Aber noch weiter geht die Zersplitterung der deutschen Kräfte. Vereine auf jedem Gebiet stehen im Kampfe um Ziele des Vereins und vergessen, daß sie Söhne eines Volkes, eines Vaterlandes sind.

Und so trägt sich die Zersplitterung in jedes Gebiet. Nie war die Kluft der Klassen größer, als heute. Unüberbrückbare künstliche Schranken werden aufgerichtet, die die Synthese der deutschen Kräfte verhindern. — Jenseits unsrer Grenzen finden wir aber eine Zusammenfassung der Kräfte, die Synthese der antideutschen Kräfte, die uns Oberschlesien und Schleswig genommen, die unsere Brüder im Auslande und den abgetrennten Gebieten mit Füßen tritt. Die antideutschen Kräfte nahmen uns das Ruhrgebiet, was uns, den wirtschaftlichen Verlust außer acht gelassen, eine Last von 7½ Milliarden brachte. Eine Schmach, wie sie die Geschichte noch nicht gesehen, geschieht den deutschen Optanten heute in Polen. Und an der Spitze dieser feindlichen Kräfte steht Frankreich, bis an die Zähne bewaffnet. Diesen Kräften der Macht, Rachsucht und Verlogenheit müssen wir die deutschen Kräfte gegenüberstellen. Einmütig wollen wir zum Reich und zu unserm Deutschtum stehen. Der Redner brachte das Hoch auf das Vaterland aus. Die Versammlung sang stehend das Deutschlandlied.

Die von Frau Dipl.-Ing. Hildegard Burkhardt vorgetragenen Lieder „Heimweh" von Wolf, „Morgengebet" von Papstdorf und „Mahnung" von Hans Hermann, ernteten reichen Beifall. Die Sängerin verfügt über ein gutes Stimmmaterial und feinsinnige Auffassung, denn sich das Begleiter am Flügel, Herr Studienrat Hohlfeldt, gleichwertig anpaßte. — Ein zweiter Satz aus dem Haydn-Streichquartett beschloß die Feier.

* * *

Steigerungsverhandlungen im Baugewerbe.

Berlin, 10. August. Die Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium am 10. August haben zu folgender Vereinbarung der Parteien geführt: Am Mittwoch den 12. August wird im Reichsarbeitsministerium zur Beilegung des bezirklichen Lohnstreites im Baugewerbe eine vereinbarte Schlichtungsstelle aus je vier Beisitzern von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite und einem unparteiischen Vorsitzenden, den das Reichsarbeitsministerium ernennt, gebildet werden. Sie soll einen Gesamtschiedsspruch über die Lohnfrage in den strittigen Bezirken fällen. Nach Annahme dieses Gesamtschiedsspruches sollen die Verhandlungen über die strittigen Manteltariffragen aufgenommen werden.

*

Ein Ehrendiplom für Treue in der Arbeit überreichte Herr Bürgermeister Hofmann den Stuhlbauern Karl Salzer, Albin Kramer, Paul Bräuer (Löhnitz), M. Enderlein (Löhnitz) und dem Arbeiter Emil Schille.

Blinden-Abzeichen. Der Reichsverband der deutschen Blindenvereine hat für seine Mitglieder eine gelbe Armbinde mit drei großen schwarzen Punkten herstellen lassen. Die Binde soll getragen werden, damit der Blinde im Verkehr auf Straßen, Bahnhöfen und dergleichen schon von weitem als solcher erkannt werden kann und die nötige Rücksicht, z. B. freundliche Hilfe auf Straßenübergängen findet. Es wird gewiß jeder gern dazu beitragen, daß erreicht wird, was durch das Tragen des Abzeichens beabsichtigt ist.

Die Tschechen entschuldigen sich. Wie die „Dresdner Volkszeitung" hört, hat sich die tschechische Regierung wegen des kürzlichen Ueberfliegens sächsischen Gebietes durch sechs tschechische Flieger entschuldigt.

Der heißeste Tag des Jahres. Der gestrige Montag brachte mit einer Höchsttemperatur von 35 Grad Celsius den heißesten Tag des Jahres. In Magdeburg wurden sogar 36 Grad gemessen. Im Osten von Deutschland waren die Temperaturen niedriger. In Berlin hat die Hitze 2 Todesopfer gefordert.

Viehmarkt in Aue am 10. August 1925. Amtliche Preisnotierungen:

Ochsen	1. Qualität	—	Pfg.	Kälber	1. Qualität	75	Pfg.
	2. „	55	„		2. „	70	„
	3. „	—	„		3. „	—	„
	4. „	—	„	Schafe	1. „	65	„
Bullen	1. „	60	„		2. „	50	„
	2. „	55	„		3. „	—	„
	3. „	50	„		4. „	—	„
Kalben und Kühe				Schweine	1. „	93	„
	1. Qualität	62	„		2. „	95	„
	2. „	60	„		3. „	92	„
	3. „	55	„		4. „	—	„
	4. „	50	„		5. „	—	„
	5. „	40	„	Geschäftsgang: langsam.			

Schwarzenberg. Einbruch. In der Nacht zum 6. August wurde in die Baubude der Schwarzenberger Schlackenstein-Industrie eingebrochen und dabei ein Elektromotor (Marke AEG. Nr. 2 468 596) gestohlen.

Annaberg. Kostenlose Totenbestattung. Seit dem 1. Oktober 1923 besteht in der Stadt Annaberg die kostenlose Totenbestattung. Anspruch auf diese haben alle mindestens seit einem Jahr in Annaberg wohnenden Einwohner und zwar in dem durch das Ortsgesetz festgesetzten Umfang, ohne daß die Stadt Ansprüche auf die den Hinterbliebenen etwa zustehenden Sterbegelder aus gesetzlichen und privaten Kassen erhebt. Im Kalenderjahre 1924 haben 221 Beerdigungen stattgefunden, von denen 182 Anspruch auf die kostenlose Totenbestattung hatten und diesen Anspruch auch ganz oder teilweise geltend gemacht haben. In den Monaten Januar bis Juli 1925 haben bei 147 Beerdigungen 128 Anspruch gehabt und diesen geltend gemacht.

Zschopau. Unfall. Hier verunglückte ein landwirtschaftlicher Arbeiter beim Einbringen der Ernte. Er stürzte vom Scheunenboden herab auf die harte Tenne und hat sich allem Anschein nach innere Verletzungen zugezogen.

Kirchberg. Die Treppe heruntergestürzt. Eine hochbetagte Frau stürzte in ihrem Wohnhaus die Treppe herab. Durch den Sturz hat sie sich einen Oberschenkelbruch zugezogen. Das Ehepaar steht kurz vor der Feier der goldenen Hochzeit.

Plauitz. Zu dem Motorradunfall in vergangener Woche ist mitzuteilen, daß der Fahrer, Malermeister Ernst Bley an den Folgen des Sturzes gestorben ist.

Schwerhörige Straßenunfälle. Am Sonnabend nachmittag stießen in der Werdauer Straße an der Ecke der Bismarckstraße zwei Motorradfahrer zusammen, sie erlitten glücklicherweise nur geringe Verletzungen. — Ebenso glimpflich verlief am Sonnabend ein Zusammenstoß, der an der Ecke der Werdauer und Wiesenstraße zwischen einem Auto und einer Radfahrerin stattfand. Hierbei erlitt lediglich das Fahrrad Beschädigungen.

Chemnitz. Zur Feier des Verfassungstags veranstalteten die republikanischen Parteien und Verbände am Sonnabend und Sonntag in Chemnitz unter der Parole „Der Tag von Schwarz-Rot-Gold" einen Reichsbannertag. Der Sonnabend wurde mit den Empfängen der Gäste, einer Führerbesprechung, einer Filmaufführung „Der Tag der Hunderttausend" und drei gutbesuchten Kommersen in den größten Sälen der Stadt ausgefüllt. Nach einem allgemeinen Wecken am Sonntagmorgen stellte sich das Reichsbanner, um am Grabe eines Märzgefallenen von 1848 auf dem hiesigen Johannisfriedhofe einen kostbaren Kranz niederzulegen und dann nach dem Neuen Friedhof zu marschieren, wo eine eindrucksvolle Totenehrung für die Opfer des Weltkrieges stattfand. Am Nachmittag bewegten sich drei imposante Festzüge durch die Straßen der Stadt, an die sich eine republikanische Kundgebung auf dem Theaterplatz anschloß. Mit einem großen Fackelzug und einer wirkungsvollen Beleuchtung des Schloßteichs fand die Feier ihren Ausklang, die bis auf einige kleine Reibereien am Sonnabend abend bis in die ersten Nachtstunden des Sonntags ohne Zwischenfall verlief.

*

Selbstverständlich halten es einige Zeitungen für angebracht, sämtliche Zwischenfälle, bei denen Personen verletzt wurden, den Reichsbannerleuten zur Last zu legen, nachdem feststeht, daß sie durch Kommunisten hervorgerufen worden sind. — Parteilichkeit war stets ein Uebel dieser Kreise, von denen man 1918 leider so gar nichts bemerkte. —

Chemnitz. Mitteilung des Polizeipräsidiums. In den letzten Tagen haben mehrfach Angehörige verschiedener politischer Parteien in geschlossenen Trupps Andersgesinnte, in einem Falle einen Angehörigen der Reichswehr, überfallen und schwer mißhandelt. Das Polizeipräsidium sieht sich daher gezwungen, wegen Gefährdung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit schärfere Maßnahmen zu ergreifen und unter Umständen Trupps, die in den Abend- und Nachtstunden die Stadt durchziehen oder planlos umherstehen, aufzulösen, gegebenenfalls größere Umzüge polizeilich begleiten zu lassen. Gegen jeden Versuch eines Straßenterrors wird auf das schärfste vorgegangen werden.

Leipzig. Nordafrikanische Ausstellung auf der Messe. Auf der Leipziger Herbstmesse 1925 vom 30. August bis 5. September wird zum ersten Male eine „Nordafrikanische Ausstellung" eingerichtet, die in Verbindung mit der „Ausstellung italienischer Landesprodukte" in der Diele des alten Rathauses untergebracht wird. Auf der „Nordafrikanischen Ausstellung sind vertreten eine Anzahl Firmen aus Tripolis, die Teppiche, Felle, künstliche Leder- und Silberarbeiten, Strohmatten und andere Fertigfabrikate sowie auch Rohprodukte zur Ausstellung bringen.

Leipzig. Tödlich überfahren. Am 7. August ist in der Karolinenstraße ein 5jähriger Knabe durch einen Kraftwagen tödlich verletzt worden. Es war mit seiner Großmutter nach der Wäscherolle gegangen und von ihr aus dem Rollraume geschickt worden, damit ihm dort nichts passiere. Er ging auf die Straße und spielte mit anderen Kindern. Das Kind lief plötzlich vom Fußwege herunter, vor ein Auto, kam zu Fall und trug eine tödliche Verletzung davon, an der es kurz darauf im Krankenhause starb. Nach Zeugenaussagen trifft den Führer des Autos keine Schuld.

Dresden. Weitere Verhaftungen anläßlich der Vorkommnisse an der Städtischen Feuerbestattungsanstalt. Das Polizeipräsidium teilt im Einvernehmen mit der Staatsanwaltschaft mit, daß im Zusammenhang mit den Vorkommnissen an der Städtischen Feuerbestattungsanstalt am Sonnabend der Goldarbeiter Karl Drillich aus Dresden in Untersuchungshaft genommen worden ist.

Dresden. Wasserflugzeugdienst Altona—Magdeburg—Dresden. Gestern begann der Wasserflugzeugdienst Altona—Magdeburg—Dresden. Das Flugzeug D 583, Pilot Neumann, ist gestern mittag 12,45 in Altona aufgestiegen und nach glänzender Fahrt in einer durchschnittlichen Höhe von 800 Metern und einer Geschwindigkeit von 145 Kilometern in der Stunde um 3,45 in Magdeburg an der Roten Hornspitze gelandet. Das gestern früh in Dresden gestartete Flugzeug D 272 erlitt eine Havarie durch einen Bootshaken und konnte die Fahrt nach Altona erst um 4 Uhr fortsetzen.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dr. Fritz Dobert.
Druck u. Verl.: Auer Druck- u. Verlagsgesellsch. m. b. H., Aue.

Großer Reklameverkauf
Zündapp-Motorräder
2¼ PS., 3 Gang-Getriebe, Leerlauf, Kickstarter, bis auf weiteres zum Einführungspreis von
770.– Mk. (regulärer Preis 1050.– Mk.)
bei Vertreter
Kurt Salzer, Motor- und Fahrräder Aue Telefon 329

Wir bitten Fabrikanten und Verleger von Haushaltungsartikeln um Abgabe von Offerten. Wer fabriziert den Aluminium-Kaffeefilter „Frauenlieb"? Für Neuheiten aller Art haben wir als Großversandhaus stets Interesse. Allmersand G. m. b. H., Neuheiten-Spezialhaus, Braunschweig, Neubenstr. 6/8, Haus Kinopalast.

M S N
Kompressorlose
Dieselmotore
von 4 bis 45 PS
Ein- u. Mehrzylinder-Anordnung zum Betrieb für alle billigen Rohöle.
Wirtschaftliche Kraftmaschine für Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft.
Stationäre und fahrbare Anlagen.
Maschinenfabrik J. Schmidt
Wilhelmsthal b. Eisenach